



Berlin, den 15.07.2011

Mauerpark Versorgungs-Konzept

Präambel

Der Mauerpark befindet sich auf dem ehemaligen Todesstreifen in Berlin. Früher hat die Mauer die Menschen voneinander getrennt, heute vereint der Park sie wieder. Durch seine bewegte Geschichte kommt im Mauerpark eine einzigartige Mixtur zusammen, die von Berlinern wie auch Besuchern aus der ganzen Welt geschätzt wird. So ist der Mauerpark am Wochenende zum touristischen Hotspot geworden.

Die meisten Parkbesucher und Anlieger freuen sich über das große Interesse.

Bei bis zu 45.000 Besuchern am Tag wird diese Freude allerdings durch die Begleiterscheinungen getrübt. Dieser überproportionale Besucherandrang kann nicht durch die klassische Ordnungs- und Versorgungs-Strukturen einer Grünfläche bewältigt werden.

Das vorliegende Konzept bündelt die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche und ist gezielt ausgerichtet durch eine Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Parknutzer den spontanen "Volkfest"-Charakter des Mauerparks zu erhalten. Das Konzept basiert auf der Förderung von lokalem Engagement und Einbindung der Mauerpark-Besucher. Es werden Strukturen geschaffen, die den einzigartigen Charakter des Mauerparks als besondere Grünfläche stärken, ohne den Mauerpark entgegen seiner Funktion als sozio-kultureller Freiraum zu kommerzialisieren.

Da die drei Institutionen „Mauersegler“, „Flohmarkt“ und „Karaoke“ für Mauerpark-Besucher inzwischen zu festen Größen geworden sind, haben die Freunde des Mauerparks e.V. mit diesen drei Partnern folgendes Konzept entwickelt.

Ansprechpartner

Freunde des Mauerpark e.V.	Flohmarkt am Mauerpark GmbH	Mauersegler
Alexander Puell	Lars Herting	Sylvio Krüger
info@mauerpark.info	lars.herting@mauerparkmarkt.de	sylvio@mauersegler-berlin.de
Tel: 030 44 32 30 30 Mobil: 0177 440 2436	Tel: 030 55 129 555 Mobil: 0177 67 188 13	Tel: 030 97880904 Mobil: 0177 44 40 43 6



Ausrichtung

Das nachhaltige Versorgungskonzept für den Mauerpark soll:

- strukturelle Probleme lösen, ohne die Nutzung des Parks zu kommerzialisieren
- Gewerbe-Nachbarn einbinden und deren Kompetenz und Infrastruktur nutzen
- Vereine und Initiativen einbinden und Kompetenz und Engagement nutzen
- Musiker und Künstler einbinden um den international beliebten Flair des Parks zu erhalten

Kommunikation

Kommunikation ist alles, heißt es so schön, und gerade hier gibt es den größten Nachholbedarf innerhalb des Parks. Damit die Informationen über Angebote wie auch Regeln des Parks beim Besucher ankommen, muss neben dem bereits bestehenden Informationsangebot der Freunde des Mauerparks e.V. (mauerpark.info und facebook.com/mauerpark.berlin) auch vor Ort und im persönlichem Gespräch informiert werden.

Für diese Information sehen wir zwei Säulen: Leitsystem und Infopavillon

Leitsystem

- ist ein Beschilderungssystem, das auf Angebote hinweist (Grillbereich, WCs, Abfallcontainer, etc)
- Schilder werden Sonntag morgen auf- und am Abend wieder abgebaut (Schutz vor Vandalismus)
- ist mehrsprachig angelegt (deutsch, türkisch, englisch, spanisch)
- hat alternativen Flair, ist z.B. Schablonendruck auf Holz oder handgemalt

Infopavillon

- Ort im Park mit Infomaterial, Schautafel zur Geschichte und Ansprechpartnern
- Parkbesucher können sich über Geschichte, Angebote wie auch Regeln informieren
- Musiker und Künstler können sich über Rahmenbedingungen informieren
- bietet Initiativen und Vereinen die Möglichkeit sich zu engagieren und zu vernetzen
- ist zentraler Info-Stand für die „Ansprechpartner“
- kann schnell Kontakt zu Rettungskräften und Polizei herstellen



„Ansprechpartner“ (Arbeitstitel)

- arbeiten ehrenamtlich
- bieten ein niederschwelliges Kommunikations- und Informationsangebot
- sind freundlich und mehrsprachig
- sind im Infopavillon ansprechbar und besuchen regelmässig die Parkfläche
- sprechen präventiv Griller an, klären über Standorte der Müllcontainer auf und verteilen kostenlos Infolyer und Mülltüten
- sprechen Musiker an und klären über gesetzliche Rahmenbedingungen auf
- geben Hinweise zu WC-Standorten (Flohmarkt & Mauersegler)
- geben Hinweise zur Pfandrücknahme-Stelle
- übernehmen keine Ordnungs- oder Polizeiaufgaben (klare Trennung)

Versorgung mit Speisen und Getränken

Im Umfeld des Mauerparks gibt es viele Möglichkeiten sich mit Getränken und Speisen zu versorgen. In unseren Augen gibt es keinen Grund, eine weitere Versorgung innerhalb der Grünfläche anzubieten. Durch das Leitsystem werden die Parkbesucher über die bereits bestehenden Angebote informiert und eine klare Trennung zwischen gewerblichem Bereich und Grünflächen-Bereich visualisiert.

- keine Bewirtschaftung innerhalb der Grünfläche
- Einbindung der legalen Anbieter an den Parkrändern (ausserhalb der Grünfläche)
- Förderung des parkverträglichen Handels (ausserhalb der Grünfläche)

Müllentsorgung

- Anfangs- und Endreinigung am Sonntag (z.B. 8 Uhr und 18 Uhr)
- sonntags regelmässige Müllsammlung innerhalb des Parks
- organisiert vom Mauerpark-Flohmarkt
- Rücknahme System für Flaschen (gegen Flaschen-Pfand)



Toiletten

Da der Bezirk sich gegen einen Betrieb eigener Toiletten innerhalb der Grünfläche ausspricht, basiert unser Konzept auf dem verstärkten Angebot von Toiletten auf dem Gewerbegrundstück neben dem Mauerpark. Der Flohmarkt wie auch der Mauersegler verfügen schon über eine grössere Kapazität in Form von WC-Containern, die nach Rücksprachen auch ausgebaut werden kann.

- Nutzung der bereits (von Flohmarkt und Mauersegler) gestellten WC-Container
- weitere WC-Container werden auf der Vivico-Fläche aufgestellt und betreut
- sollten die WC-Container auch unter der Woche nutzbar sein, müsste über eine Öffnung des Zaunes zu bestimmten Tageszeiten verhandelt werden

Erste-Hilfe

Angebote zur Ersten Hilfe sollten angepasst auf den jeweiligen Bedarf, gestaffelt sein:

- Montag bis Samstag: Infos / Kontakt zu Rettungsstellen beim Mauersegler + Erste Hilfe Set
- am Sonntag: Infos / Kontakt zu Rettungsstellen am Infopavillon + Erste Hilfe Set
- bei hohem Besucherandrang am Sonntag: ein Vor-Ort-Team von Sanitätern am Infopavillon
- es wird angestrebt einen Notfallplan für den Mauerpark in Kooperation mit Bezirk, Polizei, Feuerwehr und den Bürger-Initiativen zu erarbeiten

Förderung der Kultur

Der Mauerpark ist ein synonym für Berlin's Alternativ-Kultur geworden. Um bei dem steigendem Nutzungsdruck nicht das kulturelle Rückgrad des Parks zu verlieren, ist es dringend nötig, den Musikern und Künstlern einen Rahmen zu bieten, in dem die Künstler sich auf ihre Berufung konzentrieren können: die Kunst

Neben den vielfältigen räumlichen und zeitlichen Möglichkeiten werden die Ansprechpartner die Künstler für die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Bedürfnisse der Anwohner sensibilisieren.

Parallel dazu werden die Ansprechpartner auf die Synergie-Möglichkeiten und Vielfalt der Kunst im Mauerpark aufmerksam machen. Ein Pinnwand für Flyer am Info-Pavillon sowie eine elektronischen Pendant im Internet sollen den Künstlern ermöglichen, (internationale) Kontakte zu KünstlerIn wie auch Kunstliebhabern zu knüpfen.



Ausblick

Diese Konzept wurde in Zusammenarbeit der Freunde des Mauerparks e.V. mit der Flohmarkt am Mauerpark GmbH und dem „Mauersegler“ erstellt und skizziert einen ersten Ansatz als Übergangslösung für die Sonntage im Sommer und Herbst 2011.

Nach der Präsentation, Diskussion dieses Konzepts am 27.6. in Rahmen eines Runden Tisches im Pankower Rathaus mit Bezirksbürgermeister Köhne, Stadtrat Kirchner, Vertretern von Ordnungsamt, Amt für Natur und Umwelt, SennSport sowie Vertretern von Gewerbetreibenden und Vertretern der Freunde des Mauerparks e.V., der Bürgerwerkstatt Mauerpark-Fertigstellen und der Welt-Bürger-Park-Stiftung i.G., wird dieses Konzept nun mit Unterstützung des Bezirks weiter ausgearbeitet.

Das Projekt geht nach den Sommerferien 2011 in die konkrete Umsetzungsphase.

Anhang

1. Leitbild der „Ansprechpartner“
2. Skizze / Leitsystem
3. Übersicht der Infomaterialien
4. FAQ / Fragen und Antworten zum Konzept



1. Leitbild: „Ansprechpartner“

Die „Ansprechpartner“ haben vor Ort eine verantwortungsvolle Tätigkeit zu erfüllen.

Die Tätigkeit wird von ehrenamtlichen „Laien“ ausgeführt und erfordert ein hohes persönliches Engagement. Um den individuellen Auslegungsmöglichkeiten dieser Tätigkeit einen verlässlichen Rahmen zu geben, haben die Freunde des Mauerparks e.V. folgende Leitsätze formuliert. Diese Leitsätze dienen als Basis zum Start des Projekts. Über die nächsten Wochen und Monate wird dieses Leitbild kritisch hinterfragt werden und mit Hilfe engagierter Bürger weiter entwickelt.

Motivation

- aus Interesse und Verantwortungsgefühl für den Park, seine Besuchern und Anwohner
- ehrenamtlich und ohne finanzielle Interessen

Auftreten

- freundlich und auf Augenhöhe
- kommunikativ und mehrsprachig
- offen für ungewöhnliche Menschen und Momente

Informieren und Handeln

- klare Antworten auf übliche Fragen geben
- Hilfe leisten, wenn Hilfe benötigt wird
- nicht belehren, sondern Zusammenhänge erklären und weitere Sichtweisen eröffnen
- wo nötig, deeskalierend wirken
- Empathie fördern
- gemeinsam mit Parknutzern konstruktive, kreative Lösungen entwickeln
- verantwortungsbewusst und langfristig denkend

Vernetzen

- Synergien zwischen Menschen und Ideen schaffen



2. Übersicht der Infomaterialien

Zu dem mündlichen Kommunikationsangebot beim Info-Pavillon soll es eine Reihe an Flyern / Infomaterialien zum Mitnehmen geben. Diese Materialien sollen folgende Bereiche abdecken und wenn möglich mehrsprachig ausliegen.

Geschichte

Informiert über die bewegte Geschichte des Ortes und gibt räumliche Anhaltspunkte

Wo war West- und wo war Ost-Berlin..?

Wo stand hier die Mauer..?

Warum steht hier keine Mauer mehr..?

Orientierung

Ein Übersichtsplan der Wege und Angebote aufzeigt:

Wann und Wo ist Karaoke, wo finde ich den Flohmarkt..?

Wo sind hier Toiletten, wo gibt es was zur Essen und Trinken..?

Wo geht's zur Tram, zur U- und S-Bahn..?

Kunst und Musik

Information und Vernetzungsangebote für Musiker und Künstler

Wann und wo kann ich Musik machen..?

Brauche ich eine offizielle Genehmigung..?

Wo kann ich für meine Darbietung werben..?

Darf ich meine Gitarre verstärken..?

Darf ich Boxentürme für meine Techno-Party aufstellen..?

Wie fühlen sich eigentlich die Anwohner am Sonntag..?

Bürgerschaftliches Engagement

Das ehrenamtliche Engagement soll den engagierten Mitbürgern eine Plattform bieten, um einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu fördern:

Wie kann sich Mensch in alltäglichen Leben für die Gesellschaft stark machen..?

Welche Vereine und Initiativen gibt es..?

Wo kann „ich“ aktiv mit anpacken..?



3. Leitsystem

● Info-Pavillon

Der (mobile) Info-Stand wird im Spätsommer und Herbst verschiedene Stellen im Park aufsuchen.

Die daraus gewonnenen Erfahrungen werden ggf. zu einem festen Standplatz führen oder weiter einen mobilen Ansatz verfolgen.

● Leitsystem

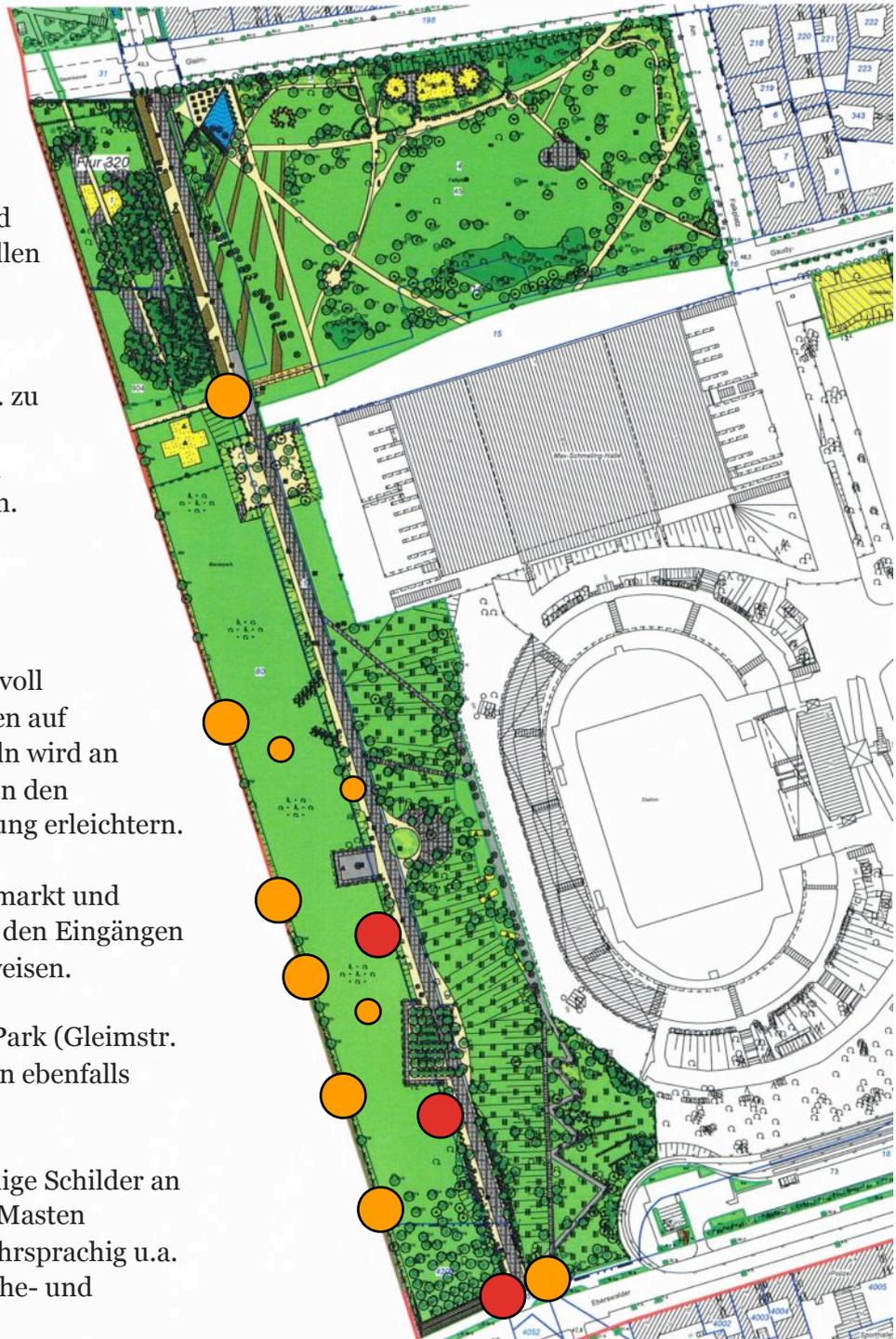
Das Leitsystem aus liebevoll gestalteten Piktogrammen auf Holzschildern bzw. -tafeln wird an wichtigen Knotenpunkten den Besuchern die Orientierung erleichtern.

Am Zaun zwischen Flohmarkt und Mauerpark werden über den Eingängen grosse Tafeln den Weg weisen.

An den Eingängen zum Park (Gleimstr. und Eberswalder) werden ebenfalls Infotafeln angebracht.

Im Park werden kleinteilige Schilder an die bereits bestehenden Masten montiert und weisen mehrsprachig u.a. auf die Funktion der Asche- und Müllcontainer hin.

Weitere Standorte und Schilder werden bei Bedarf mit dem Bezirk diskutiert und angebracht.





4. FAQ - Fragen und Antworten

Welche Funktion übernehmen die Ansprechpartner vor Ort..?

Die Ansprechpartner übernehmen keine Ordnungs- oder Polizeiaufgaben!
Sie konzentrieren sich darauf, den Parkbesuchern den Zugang zu Informationen zu erleichtern und die Kommunikation im Park zu verbessern, um eine konstruktiv-kreative Selbstregulierung im Park zu fördern.

Wozu braucht der Mauerpark ein Leitsystem..?

Das Leitsystem soll (besonders den ortsunkundigen) Parkbesuchern die Orientierung erleichtern. Die Beschilderung leitet die Besucher zu den Angeboten in und um den Park (WC, Essen, Trinken, Mülleimer, etc.) und hebt die Abgrenzung des Parks zum angrenzenden gewerblichen Bereich hervor.

Wird damit nicht die vielfältige, mauerpark-typische Kleinkultur zerstört..?

Nein. Der Ansatz der Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Parknutzer stärkt auch die breit gefächerte Kultur im Mauerpark. Durch mehr Information und eine stärkere Vernetzung werden Musik und Kunst im Mauerpark gefördert. Fliegende Händler werden durch Hinweise auf die geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen (und auf die z.T. sehr hohen Bussgelder) sensibilisiert und sie werden ermutigt ihr gewerbliches Angebot auf Gewerbeflächen (in einen legalen Rahmen) zu verlagern.

Erhalten jetzt zwei private Unternehmer (als „Monopolisten“) die Exklusivlizenz zur Versorgung des Mauerparks..?

Das Konzept sieht keine exklusive Schanklizenzvergabe für den Mauerpark vor!
Innerhalb des Parks ist bisher kein Getränkeverkauf erlaubt und auch für die Zukunft nicht geplant. Vielmehr strebt das Konzept eine klarere funktionale Trennung zwischen Grünfläche und Gewerbebereich an.

Die gewerblichen und gastronomischen Angebote rund um den Mauerpark erstrecken sich in ihrer Vielzahl von der Oderberger- / Eberswalder Straße bis zur Gleimstraße. Die direkt angrenzende, unabhängige Gastronomie („Mauersegler“, „Schönwetter“, „Sonnenseite“) wird sonntags ergänzt durch die grosse Anzahl von kleinen, selbstorganisierten Gastro-Anbietern auf dem Flohmarkt-Gelände.

Das Angebot rund um den Park ist und bleibt also kleinteilig und bunt.



Übernehmen durch die Umsetzung dieses Konzepts Bürger und private Unternehmen nicht Aufgaben, die dem Staat obliegen..?

Auf dem Gelände des Mauerpark hat sich bereits seit über 20 Jahren auf der kulturell-künstlerischen Ebene eine neuartige, weltweit einmalige „Substrat-Schicht“ gebildet, was die große Beliebtheit des Parks erklärt. Um für den Erhalt dieses Nährbodens und seiner Blüten zu sorgen, bietet es sich an, auf politischer Ebene ebenfalls einen neuartigen Weg einzuschlagen. Das Konzept ist der Versuch, genau das zu tun, in dem es bürgerschaftliche Initiative und Eigenverantwortung stärkt, weil es viel spannender ist, zu sehen, welche kreative, eigenverantwortliche Problemlösung im Dialog möglich sind.

***Braucht der Park ein solches Konzept überhaupt..?
Kann man nicht alles so lassen wie es ist..?***

Der Nutzungsdruck auf den Mauerpark ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Wohin eine solche Dynamik weiter führen würde, kann keiner genau vorhersehen. Folgende mögliche Gefahren kann man sich aber schon ausmalen:

- die Nutzung würde so dramatische Dimensionen annehmen, dass der Park wegen zu grosser Menschenmassen aus Sicherheitsgründen geräumt / gesperrt würde.
- die starke Nutzung führt zu noch stärkeren baulichen Schäden (Amphitheater, Hang) und komplette Zerstörung der Vegetation (Rasen). Die Folge wäre ebenfalls eine (teilweise) Schließung.
- der Park würde durch Eintrittsgeld, Schanklizenzen, u.ä. kommerzialisiert, damit ökonomisch vereinnahmt und die ursprüngliche freie, kreative Atmosphäre vernichtet.
- durch zunehmende Vermüllung und Zerstörung würde der Park letztlich an Attraktivität verlieren und ein „neuer Zyklus“ könnte beginnen.

Um diese Gefahren abzuwenden, wurde das Konzept entwickelt. Es zielt auf eine „konstruktive Selbstregulation“.

Ist das Konzept nicht ein Versuch eines kleinen eingeschworenen Kreises von Leuten, die damit nur ihre Eigeninteressen unter dem Deckmantel von bürgerschaftlichem Engagement durchsetzen wollen..?

Das Konzept wird getragen vom Verein „Freunde des Mauerpark“, den Betreibern der Flohmarkt am Mauerpark GmbH und „Mauersegler“-Park-Kultur sowie vom Veranstalter des sonntäglichen Karaoke-Events im Park. Die Motivation, dieses Konzept zu stützen, mag bei jedem dieser Akteure eine persönliche sein, das Konzept selbst ist aber gezielt ausgerichtet auf eine Stärkung des bürgerschaftlichen Verantwortungsbewusstseins der Parknutzer selbst, und ist zu sehen als ein Mittel, die kreative, organische Ordnung des Mauerparks unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen (gesetzliche Bestimmungen) zu kultivieren.



Dieses Konzept ist doch eine Einschränkung der Entfaltung von freien, spontanen Menschen im Mauerpark. Oder nicht..?

Der Mauerpark war immer ein Ort an dem sich Menschen frei und spontan entfalten konnten. Dieser Umstand hat wesentlich mit dazu beigetragen, dass der Park heute so beliebt ist. Allerdings hat eben dieser enorm gestiegene Nutzungsdruck zu einigen Problemen im Park geführt (Müll, Vegetationsschäden, Lärmbeschwerden etc.).

Hinter dem Konzept stehen Menschen, die den Mauerpark als freien Entfaltungsraum erhalten wollen, die aber der Überzeugung sind, dass mit der freien, spontanen Entfaltung von Menschen in größeren Mengen ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein der Beteiligten einhergehen muss.

Die entstandenen Probleme sind vor allem auf einen Mangel dieses Verantwortungsbewusstseins zurückzuführen, und das Konzept soll die Voraussetzungen verbessern, dass sich mehr direktes Verantwortungsgefühl für die Verhältnisse im Park unter den Mauerparknutzern entwickeln kann.

10. Ich bin gegen mehr Ordnung und Kontrolle im Mauerpark. Warum sollte ich dieses Konzept befürworten..?

Mit dem Anstieg der Besucherzahlen des Mauerparks in den vergangenen Jahren hat auch die Präsenz der Polizei in letzter Zeit stark zugenommen. Dies ist einigen Mauerparknutzern aufgestoßen, zumal es der Polizei von Rechts wegen nicht möglich ist, Probleme flexibler zu handhaben, als dies sich manche Parknutzer vielleicht wünschen.

Die „Ansprechpartner“ werden durch neue Kommunikationsansätze eigenverantwortliche Problemlösungen und Denkprozesse anregen, unterstützen und begleiten, und damit zur Entwicklung einer konstruktiv-kreativen, vielfältigen Selbstregulierung der Angelegenheiten im Park beitragen.